



Eingeklapptes und ausgeklapptes Tray, Stapel genestete Trays

MEHRWEGDISPLAY IM PRAXISTEST

Die L-MW Arbeitsgruppe „Mehrwegdisplay“ testete das von Polymer angebotene System in der Praxis. Gemeinsam mit der Ottakringer Brauerei, SPAR, Packservice und unter der wissenschaftlichen Begleitung von Pulswerk konnten dabei Erfolge verzeichnet werden.

Für Produkte in Trays – wie z. B. Bier – werden in den Supermärkten derzeit Einwegdisplays aus Karton verwendet. Weil diese sehr kurzlebig sind, produzierte das Unternehmen Polymer mit Sitz in Bönen, Deutschland, nun Mehrwegdisplays. Für den Praxistest wurden dazu je 50 Eurospar- und Interspar-Märkte in Wien und Niederösterreich – für den direkten Vergleich – mit Einweg- und Mehrwegdisplays beliefert. Über das Distributionszentrum SPAR gingen sie im Verhältnis 50:50 an die Filialen und wurden über den Zeitraum von zwei Wochen in den Märkten als Sonderplatzierung aufgestellt. Dabei konnten folgende Erkenntnisse gewonnen werden:

- › Der Einsatz von Mehrwegdisplays reduziert den Verbrauch von Kartonnagen um rund 60 %. Damit könnten bei der in Österreich bestehenden Anzahl von 3 Mio. Displays pro Jahr zwischen 7,2 Mio. kg und 10,8 Mio. kg

an Kartonnagenabfällen eingespart werden.

- › Ein Mehrwegdisplay kann aus drei Elementen produziert werden – Traygestaltung, Sockel und Crowner –, ein Einwegdisplay besteht aus einer größeren Anzahl an Einzelteilen.
- › Damit reduziert sich der Platzbedarf in der Display-Produktion auf drei Palettenplätze.
- › Die Beschlichtung von Mehrwegdisplays ergibt im Vergleich zu Einwegdisplays in der Produktion eine Zeitersparnis von 26 %.

- › Mehrwegdisplays sind stabiler sowie bruchfester und schützen die Produkte besser.
- › Die bei Einwegdisplays für besonders schwere Produkte verwendeten Holz- oder Kunststoffverstärkungen entfallen.
- › Durch die Stabilität des Mehrwegsystems genügt eine Schrumpffolie als Transportschutz. Der Stülper, der für Einwegdisplays notwendig ist, entfällt.

- › Durch die Abstände zwischen den einzelnen Lagen ist bei Mehrwegdisplays die Entnahme der Produkte aus jeder Lage, auch von unten, möglich. Dies ist insbesondere bei Mischdisplays von Bedeutung.
- › Die markenmäßige Gestaltungsmöglichkeit der Displays ist bei beiden Systemen gleichwertig.
- › Bei der Akzeptanz von Filialpersonal und Kunden haben sich zwischen den beiden Systemen keine Unterschiede gezeigt.
- › Ein grober Kostenvergleich zeigt, dass Mehrwegdisplays Vorteile bieten.

Aufgrund der äußerst positiven Ergebnisse wird derzeit von Polymer an einer Poollösung gearbeitet, um so das Display Mehrwegsystem flächendeckend in Österreich anbieten zu können. www.l-mw.at

INFO Unter dem Dach von GS1 Austria dient der Logistikverbund-Mehrweg, kurz L-MW, der Koordination von Mehrwegladungsträgern und deren organisatorischer Abwicklung.



Die neuen Mehrwegdisplays erfolgreich im Praxistest

Ihr Ansprechpartner

Nikolaus Hartig
Manager Logistikverbund-Mehrweg
hartig@l-mw.at

